

Fraunhofer-SmartCard-Preis 2007

Bruno Struif

'Normung, Wissensvermittlung und Erstellung technischer Normen'



17. SIT-SmartCard-Workshop am 6. Februar 2007 in Darmstadt

Laudatio von Michael Hegenbarths

Es ist mir eine besondere Ehre und Freude, dass die Jury, bestehend aus den Damen Prof. Dr. Claudia Eckert und Dr. Gisela Meister und den Herren Detlef Kraus, Dr. Gerd Pfeiffer, Dr. Markus Schumacher und meiner selbst, mich ausgewählt hat, ehrende Worte an den diesjährigen Preisträger des SIT-SmartCard-Preises, Herrn Bruno Struif, zu richten.

Du bist ja schon lange „fällig“ gewesen, Bruno! „Wann kommt denn endlich der Bruno dran?“, wurde oft gefragt. Aber ein Organisator lässt sich natürlich selbst keinen Preis zukommen. Aufgrund eines veränderten Anstellungsstatus zu Fraunhofer hattest Du im letzten Jahr die Verantwortung des SmartCard-Workshops jedoch abgegeben. Die Preisverleihungs-Jury nutzte die Chance, Dich zum 14. Preisträger des SIT-SmartCard-Preises zu küren.

Bevor ich auf Einzelheiten Deines bisherigen Wirkens komme, muss ich meinem Herzen Luft machen. Ich freue mich maßlos darüber, dass vor allem und endlich auch Du den einzigen bisher etablierten Preis dieses Genres erhältst. Es ist zwar kein Nobel-Preis oder ein anderer weltbekannter Forschungspreis, aber es ist ein ganz besonderer Preis, auf den seine Inhaber stolz sind, weil er ein Symbol für eine breitbandige Wertschätzung ist, nämlich für persönliche Initiative, für Innovation und fachbezogenes Wackeln, für eine Vereinfachung unserer Alltagsrealität bis hin für eine verantwortungsvolle Mitgestaltung einer sinnvollen Grenzziehung zwischen Staatsschutz, Datenschutz und Personenschutz.

Für Dich kommen alle genannten Meriten-Kategorien in betracht. Fangen wir vorne an: Ähnlich, wie unser geschätzter erster Preisträger Jürgen Dethloff den entscheidenden ersten Schritt zur SmartCard-Welt initiierte, nämlich durch seine Grundlagenerfindung, worauf mehrere weitere gefolgt waren, hast Du als einer von sehr wenigen in Deutschland die Existenz von SmartCards in die Köpfe und Gedankenwelt der Bürger gebracht. Klar, dass Du kein Hersteller der ersten Stunde warst, aber Du warst zweifellos der Pionier schlechthin für sicherheitsfunktionsbezogene SmartCard-Anwendungen. Man bedenke, das fing vor 25 Jahren an! SmartCards mit Sicherheitsfunktionen sind in den Neunzigern schon im Telekommunikations- und Banksektor hochgekommen, aber eine signifikante Vermehrung solcher der nächsten technischen Generation, z.B. in Form von Signaturkarten, der Gesundheitskarte oder des für 2008 vorgesehenen elektronischen Personalausweises, ist erst seit wenigen Jahren erkennbar. Du, Bruno, hast jedenfalls an zahlreichen und diversifizierten Schauplätzen und Aktionen wesentlich zu einer stetigen und unaufhaltsamen Penetration eines SmartCard-Selbstverständnisses in Deutschland beigetragen.

Schauen wir uns einige prägnante Details Deines vielseitigen Wirkens und Deiner Erfolge einmal genauer an:

Du hast seit dem Jahr 1982 in der damaligen GMD und dann im Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie die Leitung für den Forschungsbereich SmartCard-Technik innegehabt. Dabei war Dir stets eine anwendungsnahe Forschung zusammen mit der Industrie wichtig gewesen, welche einerseits bis tief in die Bits und Bytes von SmartCard-Betriebssystemen gegangen war, aber auch aktuelle Themen zu

SmartCard-Anwendungen und Sicherheitskomponenten abdeckte. Jeder weiß es hier, dass Du Dir besondere Verdienste bei der Gestaltung der SmartCards im Gesundheitswesen erworben hast.

Du hast Studien-, Master-, Diplom- und Doktorarbeiten betreut, Studien für die EU, das BMI, BSI, BKA und ZKA sowie für industrielle Auftraggeber angefertigt und zahlreiche Fachtagungen und Workshops durchgeführt, unter anderem diesen von uns allen seit 1991 hochgeschätzten SmartCard-Workshop, eine nicht mehr wegzudenkende Institution.

Du warst deutscher Projektleiter im EU-Projekt "Open Shops for Information Services OSIS", aus dem 1989 TeleTrusT Deutschland hervorgegangen war.

Deine Verdienste in der Normung kann ich besonders gut beurteilen und wertschätzen:

Nimm's mir nicht übel, lieber Bruno, wenn ich erwähne, dass ich wohl am Start Deiner Karriere als Standardisierer nicht ganz unbeteiligt war. Ich hatte Dich seit 1987 so lange mit attackierenden Fragen gequält und provoziert, ob denn die Chipkarten Deiner Forschungsprojekte wirklich dieses und jenes aus der aktuellen ISO-Normung erfüllen würden, bis es Dir dann schließlich gereicht hatte und Du im Jahr 1988 Mitglied im zuständigen NI-17.4 wurdest.

Damit war der Anfang für eine beispiellos aktive und beitragsintensive Normungsperiode des NI-17.4 gesetzt, die bis zum heutigen Tag unverändert angehalten hat. Die Zuarbeit zur ISO-Gruppe SC17/WG4 hatte damals schlagartig dem Qualitätsmerkmal „Made in Germany“ in der SmartCard-Normung einen längst fälligen, verdienten und beachtlichen Schub nach vorne verliehen. Dies bitte nicht missverstehen! Deutschland war auch vorher schon hinsichtlich Chipkarten bei ISO erfolgreich, aber eben noch nicht in den anwendungsbezogenen und sicherheitsfunktionsspezifischen Protokollschichten.

Du wurest 6 Jahre später im Jahr 1994 in der Rolle des NI-17.4-Obmanns mein Nachfolger und das warst Du dann schließlich 12 lange Jahre bis vor einem $\frac{3}{4}$ Jahr. 80 Normungssitzungen hast Du durchgeführt, die meisten davon auch organisiert. Auf eigenem Wunsch wolltest Du dann das Zepter abgeben.

Du warst ferner von 2002 bis 2005 im nationalen und internationalen Komitee für Biometrie, NI-37 und SC37, aktiv, warst Project Editor der Standards: ISO/IEC 7816-7, 7816-10, 7816-11, 19794-1, DIN 66291 und von DIN 66400, ganz von Deiner Co-Editor-Rolle für einige Biometrie-Standards zu schweigen.

Für Personen Deines Schlags und Deiner Bandbreite eigentlich plausibel, aber dennoch nennenswert: Es gibt sowohl eine Unmenge von Veröffentlichungen und Vorträgen Deinerseits, national und international, als auch einige Bücher. Nur technisch-orientierte Bücher? Weit gefehlt! Du machst noch nicht einmal Halt vor sozialkritischen und politisch sensiblen Themen. Besonders beeindruckt hatte mich vor einigen Jahren ein Buch von Dir, worin Du unter anderem die sensitive Aufarbeitung der Judenverfolgungsaktionen Deines Heimatbezirks während des Dritten Reiches angestoßen hattest. Wer macht schon derartiges? Es sind Personen mit Statur, Mut, Zivilcourage und einem unaufhaltsamen Drang nach Ehrlichkeit und Wahrheit. Wir alle waren und sind Nutznießer Deines herausragenden menschlichen Charakters und Deiner Sensibilität, indem wir aus Deinen Beurteilungen, Einschätzungen, Kritiken bis hin zu Warnungen etwas lernen konnten.

Einen Professor-Titel hast Du auch! Im Zeitraum 1987 bis 1995 hast Du ganzwöchige Vorlesungen in Chengdu, China gehalten, worauf man Dir den Titel Gast-Professor verliehen hatte.

Ein besonders ehrenwerter Zug an Deiner Person ist seit jeher gewesen, dass Du Persönlichkeiten mit Talenten und besonderen Verdiensten in überaus respektvoller – aber auch stets in kritischer und hinterfragender Weise – einen wertschätzenden Platz eingeräumt hast, und dies immer in äußerst bescheidener und absolut taktvoller Zurückhaltung Deinerseits, von der ein spezieller und unnachahmlicher Charme ausgeht, nämlich weil sie authentisch ist, ehrlich ist und von Dir gelebt wird. So war es Dir zwei Jahre nach Etablierung des SmartCard-Workshops ein großes Anliegen gewesen, Persönlichkeiten, die Du verehrtest und die Dir wichtig waren und sind, ein spezielles Denkmal zu setzen, damit deren Wert noch mehr, oder überhaupt erst der Fachöffentlichkeit bekannt wird. Der SmartCard-Preis war ins Leben gerufen worden.

Damit aber nicht genug! Deinem Genius hatte das rein Fachliche noch nie ausgereicht. Du pflegst seit jeher eine intensive Passion fürs Künstlerische. Kunst und Technik, deren Unterschiede ignorierst Du absichtlich und provozierst Gemeinsamkeiten und Kombinationen. Ein solcher roter Faden zieht sich durch zahlreiche Kunst-Präsentationen Deiner Veranstaltungen und Deiner Bücher. Ähnlich, wie Du Personen unseres Faches geehrt hast, tatest Du es mit einer Reihe von Künstlern und Künstlerinnen.

Krönungen Deiner Karriere gab es zweifellos mehrere. Lass mich zwei ganz besondere herausgreifen, worüber wir alle mit Dir stolz sein dürfen: Im Jahr 1999 wurde Dir das Bundesverdienstkreuz verliehen. Neben dieser herausragenden Ehrung gab es eine weitere, eine eher unbekanntere: Vor gut 6 Monaten wurden Deine langjährigen und absolut erfolgreichen Aktivitäten in der Standardisierung seitens des DIN-Präsidiums mit der goldenen Ehrennadel belohnt.

Genug der „Software“, lieber Bruno, kommen wir jetzt zur „Hardware“, dem Preis also! Zunächst sollst Du erfahren, wofür Du den Preis nicht bekommen wirst. Es gibt zum Beispiel beim Oscar, beim Bambi oder

ähnlichen Preisen einen so genannten Preis für das Lebenswerk. Unser Preis hier bezweckt keinesfalls, Dir sozusagen eine Quittung auszustellen für Dein reichhaltiges bisheriges Wirken, jedenfalls nicht ausschließlich. Wir gehen nämlich davon aus, dass Du innerhalb der kommenden Jahrzehnte mit so manchen weiteren Überraschungen aufwarten wirst. Eine aktuelle Überraschung wird ja auf der heutigen Veranstaltung vorgestellt werden.

Die Devise hier ist also: Mutmachen zum Mehr und zur Komplettierung Deines intellektuellen Spektrums!

Der Preis hieß bis zum letzten Jahr „Bruno“. Jürgen Dethloff wollte dies so, selbstverständlich aus Gründen großer Wertschätzung Deiner selbst. Er hatte als erster Preisträger eine einzigartige „Bruno“-Skulptur erhalten, von Dir eigenhändig modelliert und angefertigt. Es folgte eine wunderschöne Bronzefigur als 2. Repräsentant des „Brunos“, welche 12 Mal verliehen wurde. Die Jury bittet Dich jedoch um Verständnis, dass wir Dir nun keinen „Bruno“ antun wollen.

Die Tradition beibehaltend sollst Du aber auch eine Bronze-Kopf-Skulptur erhalten, die vom bekannten Bildhauer Helmut Lander angefertigt wurde, so wie die vorigen Bronze-Figuren auch. Ich habe nun die Ehre, Dir diesen besonderen Preis zu überreichen, in Vertretung der Jury, in großer Dankbarkeit und respektvoller Wertschätzung für Deine zahlreichen Verdienste, für Deine vielen Jahre absoluten und persönlichen Einsatz, zur maßgeblichen Mitgestaltung der SmartCard-Infrastruktur in Deutschland und somit zur Erreichung einer weltweit anerkannten Position Deutschlands im SmartCard-Sektor. Wir alle gönnen Dir für Dein weiteres Leben noch viele interessante und spannende Unternehmungen, wünschen Dir dabei beste Gesundheit, wünschen uns aber auch, wann immer Dir danach zumute sein sollte, so oft Du kannst, willst, und Dich aufgerufen fühlst, dass Du Dich in die Dinge unserer SmartCard-Welt aktiv einmischst und uns auch weiterhin mit Deinen langjährigen Erfahrungen und Deinem Rat zur Verfügung stehst. Ganz aufrichtigen Dank an Dich!